

Verloren! Eine goldene Kravattennadel (Kreuz), von Grunbach bis Winterbach. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen sehr gute Belohnung bei Wäcker Fischer in Grunbach abzugeben.

Verloren! ging am Sonntag eine goldene Kravattennadel mit 3 ineinandergehenden Ringen. Man bittet, dieselbe gegen gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Maria-zeller Magen-Tropfen. Vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Gerdrechen, Magenkrampf, Darleibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrihrt, Uebelriechen des Magens mit Speiben und Gerdrechen, Wärmern, Leber- und Gämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Krenzfür (Mähren). Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Schorndorf: Apoth. Th. Palm.

Vollständigen Emmenthaler sowie reifen Limburgerkäse empfiehlt Carl Weller, vorm. Carl Weil. Kirchenchor. Singstunde Donnerstag den 29. Nov. statt am Freitag.

Pianinos, krenzsaitige, mit Patent-Panzerplatten, vorzüglich in Ton und Spielart, eleganter Ausstattung in Eichen u. Nußbaum, matt, blank und schwarz, empfiehlt bei 6jähriger Garantie. Fr. Bacher, Instrumentenmacher. Stimmungen und Reparaturen. Umtausch alt. Instrumente. Vorzüglich sind: Clavierstäbke mit Rohr- und Zourniersiß und zum Polstern.

!! Billiger wie jede Konkurrenz !! Empfehle meine fertigen Herren- & Knabenteider. Größte Auswahl in Ueberzieher, Mäntel, Anzüge, Hosen und Westen, Schlafrocke, Kindermäntel, Kinderanzüge und blaue Arbeitsanzüge zum Selbstkostenpreis. Anfertigung nach Maß prompt & billig. Chr. Schilling, am Bahnhof.

Weißer Herrenhemden aus besten Stoffen, vorzüglichem Schnitt, insbesondere werden dieselben nach Maß schnellstens angefertigt, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Einsätze, in nur besten Qualitäten. Karl Kraiß, neue Straße.

Rübenmühlen, Kartoffelquetichen, Futterischneidmaschinen empfiehlt billigst. Theophil Beil, med. Werkstätte. Chocolate & Cacaopulver & Cacao von E. O. Moser u. Cie., Stuttgart, Gebr. Waldbauer, Stuttgart, Gebr. Stollwerk, Köln, Ph. Schard, Neuchatel, Menier, Paris, Campagnie Francaise, Paris. empfiehlt stets frisch. Carl Schäfer a. Markt.

Reinen Schlanderhonig empfiehlt zu billigem Preise. Lehrer Braun in Schleibach. Bestellungen nehmen in Schorndorf entgegen: Chr. Wöhringer und Wäcker Straub.

Veraltete Krampfaderrussgeschwüre, langjährige Flechten und Geschlechtsleiden heilt brieflich schmerzlos unter schriftlicher Garantie, billigst, 24-jährige Praxis. Apotheker Fr. Jekel, Breslau Mendorfstr. Nr. 3.

Zahnschmerz und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Placon 50 Pf. Geo Dötzer's pharm. Fabrik, 8 gold., 1 silb. Med. Ehrlich bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf. Arbeiterverein. Freitagssammlung fällt aus.

ersch. Montag, Mittwoch Freitag u. Samstag. Abonementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., zu d. d. e. Post bezogen 1 Mk. 15 Pf. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Freitag den 30. November 1894.

Evangelische Landesynode. Stuttgart, 26. Nov. Schlußsitzung der Landesynode. Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 54 Mitgliedern. In den Synodalanschuß werden als weltliche Mitglieder gewählt: Prä. a. D. v. Schab und Reg.-Rat Hugel; als geistliche Dekan Schwarzkopf und Dekan Lang. Zu Ersatzmännern der weltlichen Mitglieder: Ministerialrat v. Buhl, Staatsanwalt Nestle, Prof. Egelhaaf und Ministerialrat Zeller; zu Ersatzmännern der geistlichen Mitglieder: Pfarrer Doet, Stadtpfarrer Kopp, Hofprediger Dr. Braun, Dekan Dr. Bacmeister. Der Präsident weist hierauf einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit der Synode und dankt allen Synodalen für die Hingebung an die Pflichten der Synode, wodurch es allein möglich geworden, in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Menge Stoff zu erledigen. Er schließt mit einem „Leben Sie wohl! Gott sei mit Ihnen!“ — Dekan Herzog dankt namens der Synode dem Präsidenten für dessen gewissenhafte und unparteiische Leitung der Geschäfte. Möge es Herrn v. Landerer vergönnt sein, noch lange seine bewährte Kraft in den Dienst der evangelischen Kirche zu stellen, die gegenwärtig gleich einem Schiffe die Sturmbeugen fluten durchläuft, für die aber das Wort gilt: Fluctuat nec mergitur! — Am 12 Uhr fand der feierliche Schlußakt statt, zu welchem sich der Kultminister Dr. v. Sarowitz und die Mitglieder des Konsistoriums eingefunden hatten. Der Minister verliest eine Rede, wonach ihn der König beauftragt hat, die Synode zu schließen. Der Minister relativiert nochmals die von der Synode behandelten Gegenstände und bemerkt hinsichtlich des Reversaliengesetzes, wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Faktoren der Gesetzgebung, soweit sie dabei mitzuwirken haben, es für geeignet finden, wir die zur Ueberleitung auf das künftige Gebiet erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. Die Initiativentwürfe der Synode sollen eingehend geprüft werden und ein Synodalbescheid erfolgen. Mit besonderer Befriedigung konstatiert der Minister, daß die Beratungen von dem Geiste der Verhältnißlichkeit getragen waren, fern von der Besorgung von Parteibestrebungen nur auf das Wohl der evangelischen Kirche gerichtet. Das gegenseitige Vertrauen werde von segensreicher Wirkung gegen die Stärkung und

Förderung des kirchlichen Lebens sein. — Schließlich spricht der Minister der Synode für ihre entgegenkommende Haltung den königlichen Dank aus. — Faktoren möchten wir auch ihrerseits anerkennen, daß die Synode bei Beratung der Reversalienvorlage sich streng an die verfassungsgemäße Autonomie gehalten habe und diesem Bestreben ihre Anerkennung nicht versagen. Wir haben bei unseren Arbeiten im Vertrauen auf Gott so gehandelt, wie wir handeln mußten und geben uns der Hoffnung hin, daß wir als treue Arbeiter erkannt werden, die, was sie gebaut, bauen auf dem festen Fundament der evang. Kirche, dabei die Liebe nicht verlassend. Der Präsident bittet den Minister noch, den König der unwandelbaren Treue der Synode versichern zu wollen und schließt: Gott segne den König! Amen. — Dekan Herzog sprach das Schlußgebet und die Feier schloß mit dem Gesang: „Eine feste Burg.“ Nachmittags fand ein Essen der Synodalen im Herzog Hofschloß statt, woran auch der Kultminister teilnahm.

besonders in jenen unvergeßlichen Stunden des Jahres 1885, als Deutschlands Fürsten und Völker mit huldvollem Glückwunsch dem das siebzigste Lebensjahr vollendenden Schöpfer des Reiches sich naheten; damals, auf der stolzen Höhe seines Lebens, hat er es laut und aller Welt verkündigt, daß er seines Lebens bestes Teil, die Gesundheit und die Kraft des Körpers und die Frische des Geistes, der liebevollen, unermüdblichen Pfliegerin verdanke, die Gottes Güte an seine Seite gestellt habe. So reich unser Vaterland an edlen Frauen ist, folger hat wohl nie der Ehrenbrief eines Frauenlebens gelaunt, und jeder Versuch anerkennender und rühmender Würdigung muß verflummen neben diesem weltgeschichtlichen Zeugnis. Johanna, Fürstin Bismarck, war am 11. April 1824 geboren, ihr Vater war der Rittergutsbesitzer H. v. Puttkamer auf Wartlum. Am 28. Juli 1847 verheiratete sie sich mit dem Reichshauptmann Otto v. Bismarck-Schönhausen und folgte ihm, als er in den Staatsdienst trat, nach Frankfurt, Petersburg und Paris, wo sie dem Gatten ein behagliches Heim schuf. Seit längerer Zeit litt sie schon an asthmatischen Schmerzen, welche ihre Kraft untergruben und daran sie nun erlag.

Die Fürstin Bismarck. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist von einem schweren persönlichen Leid getroffen worden, ja wohl, von dem schwersten, das ihn treffen konnte: Die unvergleichliche Frau, die ihm mehr als 47 Jahre lang in hingebender Treue zur Seite gestanden, die Lebensgefährtin, an die er mit jeder Faser seines Herzens hing, ist ihm, wie wir geteilt melden mußten, nach schweren, leidensvollen Tagen von der Seite gerissen worden. Was sie dem Gatten gewesen ist, von den hellen Tagen jungen häuslichen Glückes bis in die Dämmerstunden des Greisenalters, in welch ungewöhnlichem Maße seine so gewaltig in Anspruch genommene Kraft gerade an dem Borne der Häuslichkeit sich erfrischt und verjüngt, wie sie der gute Engel gewesen ist, der auch in die wildesten Stürme eines beispiellos arbeits- und unruhigen Lebens immer wieder den Hauch des Friedens zu bringen wußte, der freundliche Sonnenschein, dessen erquickende und belebende Strahlen in den trübsten und schwersten Tagen ihre Macht am wunderbarsten bewährten, das hat Fürst Bismarck selbst hundertmal bezogen und ganz

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Vom Bezirk Weizheim, 28. November. Die durch die Keiner'sche Zigarrenfabrik in Heilbronn aus Tabak vom Weizheimer Wald gefertigten Zigarren haben auch den Beifall Sr. Majestät des Königs gefunden. Seine Majestät haben sich in Folge dessen bewegen gesehen, sich weiter nach den Verhältnissen unseres Tabakbaues zu erkundigen, namentlich darnach, ob zur Hebung und Förderung des Tabakbaues im Weizheimer Wald etwas geschehen könnte. Man ist bei uns darüber sehr erfreut. In Cannstatt fiel der ledige Steinbrecher Friedrich Benzehöfer von Fellbach während der Arbeit in einem Sturz nach etwa 25 Mtr.

Der alte Postennehmer. Eine Erzählung von Maler King. 16. Fortsetzung. Das Bankhaus, an welches die Gelder von St. Franzisk. geschickt worden waren, bestand nicht mehr und in der Stadt war kein Dr. Eisen zu finden. Einer der Verze war, wie man gl. ubte aus Kalifornien gekommen, aber er befand sich seit Jahren auf Reisen, von welchen er nur kürzere Zeit nach Charleston zurückgekehrt pflegte, und überdies hieß er nicht Eisen, sondern Malone. „Ich gedenke keine Rückkunft zu erwarten und werde einen Platz in einer Apotheke suchen.“ — „In den nächsten Tagen gehe ich nach Brafften,“ schrieb Paul später, „da Dr. Malone noch immer nicht zurück ist. Ein Professor aus Charleston, dessen Bekanntheit ich machte, hat mir vorgeschlagen, ihn auf einer Erforschungsreise dorthin zu begleiten. Ich freue mich sehr darauf, da ich hoffe, viel neues zu sehen und meine Kenntnisse in der Tier- und Pflanzenkunde zu vermehren. Da aber der Briefwechsel aus den süd-

amerikanischen Urwäldern heraus schwierig sein wird, müssen wir wohl für eine Weile Abschied nehmen.“ Nach zwei Jahren meldete Paul seine Ankunft an der Küste von Guyana, zugleich aber auch den Tod des Professors, der am Fieber gestorben sei. Er werde seine Sachen, die Kisten mit den gesammelten Naturgegenständen, nach Charleston hinüberbringen und hoffe Dr. Malone zu Hause zu treffen. Er traf ihn nicht, da jener in der Zwischenzeit wieder eine neue Reise angetreten hatte. „Ich gehe jetzt wieder zur See. Vielleicht mache ich das Steuermannsgewerbe und bleibe Seemann.“ Dies war sein letzter Brief. Seit Jahr und Tag schickte jede Nachricht von ihm. Seit sechs Jahren ist Paul fort und diese sechs Jahre haben den alten Postennehmer noch älter gemacht. Seine Gestalt ist zusammengefallen und er klagt über Abnahme seiner Kräfte. Auch sein Gedächtnis lasse nach. Der Bürgermeister lockt ihn zwar aus und meint: „Wir stehen in unsern besten Jahren, Kamerad!“ Doch ist auch

seiner früher dunkles Haar weißlich mit Grau vermischt und sein mächtiger Schnurrbart ist ganz weiß geworden. Seiner Gewohnheit, durch das Zimmer zu rennen, ist er zwar treu geblieben, aber seine Schritte sind kleiner und seine Bewegungen etwas langamer geworden. Es ist ein Frühjahrsabend im Jahr 1871, an welchem die beiden alten Herren, wie gewöhnlich besamensitzigen, nachdem die Post gekommen und vom Einnehmer befragt ist. Sie haben die Zeitungen gelesen und besprochen die neuesten Nachrichten. Der große Krieg ist so gut wie beendet und Hoffnung vorhanden, daß die deutschen Heere mit nächstem wieder ins Vaterland zurückkehren. Auch ein Sohn des Bürgermeisters ist mitgezogen und mit gerechter Freude steigt der Vater dem Tag entgegen, an welchem er den Sohn wohlbehalten wird in die Arme schließen können: „Er ist vier Jahre jünger wie mein Paul,“ sagte der Einnehmer dazwischen.

Fortsetzung folgt.



Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 1. Dezember 1894.

Vertheilung des Anzeigers...

Advent.

Advent! — „Er kommt!“ So ruft der Adventssonntag...

Wenn ein Künstler oder sonst ein Wundermann, der etwas zu sehen bringt...

Wenn ein Fürst oder ein Hochgestellter unter den Menschenkindern einkehren will...

Wer verkündet aber den, der am Advent kommt, Jesus Christum, den Helfer und Retter der Menschheit?

Die christliche Kirche ruft am Beginn des Kirchenjahres in die Gemeinde hinein: Er kommt, Er kommt! Sa er kommt!

Während das Naturjahr mit dem 1. Januar im Winter beginnt und mit dem Winter schließt, eröffnet das Kirchenjahr seinen Lauf...

Wenn draußen die Flocken fallen und der Wind über die geernteten Stoppelfelder geht...

Aber welche Zubereitungen werden denn zu unserer Zeit gemacht dem König der da kommt zu begeben und zu empfangen?

Über was thut unsere im Getriebe und Hasten nach Erwerb und Gewinn sich verzehrende Zeit zu Ehren dieses Königs...

Vor mehr als 250 Jahren hat ein von Gott begnadigter Lieberdichter gesungen zum Adventsfeste:

Wie soll ich dich empfangen Und wie begegnen dir! O aller Welt Verlangen, O meiner Seele Her?

und ein anderer Sänger hat die Antwort darauf gegeben:

Wacht hoch das Thor, Die Thür macht weit, Es kommt der Herr der Herrlichkeit,

Ein König aller Königreich, Ein Heiland aller Welt zugleich, Der Heil und mit sich Segen bringt. Aber wie steht es in unserer Zeit? Da und dort erinnert ein Hausvater...

Wer verkündet aber den, der am Advent kommt, Jesus Christum, den Helfer und Retter der Menschheit?

Die christliche Kirche ruft am Beginn des Kirchenjahres in die Gemeinde hinein: Er kommt, Er kommt! Sa er kommt!

Über was thut unsere im Getriebe und Hasten nach Erwerb und Gewinn sich verzehrende Zeit zu Ehren dieses Königs...

Vor mehr als 250 Jahren hat ein von Gott begnadigter Lieberdichter gesungen zum Adventsfeste:

Wie soll ich dich empfangen Und wie begegnen dir! O aller Welt Verlangen, O meiner Seele Her?

und ein anderer Sänger hat die Antwort darauf gegeben:

Wacht hoch das Thor, Die Thür macht weit, Es kommt der Herr der Herrlichkeit,

Heil. Kein Erfolg von Notabilitäten war es, seine Jünger sind nur armelig Volk. Eine via triumphalis von schnell von den Bäumen gehauenen Palmzweigen...

Das Evangelium des 1. Advents ist ein Gleichnis in großartigem Sinne. So kam Er in die Welt und so kommt Er noch alle Tage in dieser Weltzeit.

Aber allen diesen Kritikern und Gelehrten ruft ein Wächter sehr hoch auf der Zinne, jener gewesene doctor theologiae et philosophiae Saulus Tarsensis...

Und wer ist mehr berechtigt allen, namentlich den hochgelehrten Kritikern die Morgenreville zu intonieren mit der Tageslösung; „Lasset uns aufstehen vom Schlafe und ablegen die Werke der Finsternis“...

Aber als er einige Zeit nachher am „hellen Tage“ unweit der Stadt Damaskus auf der einsamen Straße, welche von Jerusalem herüberführt, die Königsherrlichkeit und die von überirdischem Glanze strahlende Rüstung...

„hellen Tage“ unweit der Stadt Damaskus auf der einsamen Straße, welche von Jerusalem herüberführt, die Königsherrlichkeit und die von überirdischem Glanze strahlende Rüstung...

Gothaer Lebensversicherungsbank. Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen...

Krieger-Verein Schorndorf. Samstag, den 1. Dezbr. von abends 7 1/2 Uhr ab begeht der Verein die Gedenktage der Schlacht bei Champigny zc. zc. im Gasthof zum „Sivsch“...

Empfehlung. Die Unterzeichneten empfehlen sich den verehrl. Hausbesitzern bei der bevorstehenden Einrichtung der Wasserleitung in der Stadt aufs Beste...

Suppenstangen empfiehl D. Weiler. 3 Viertel Fenster mit Läden verkauft. G. Weiler, Füllerer, Sattler.

Emser Pastillen mit Plombe. dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen...

Schleuderhonig empfiehl zu billigem Preise. Lehrer Braun in Schleichbach.

Für die Paulinenpflege Winnenden nimmt Gaben in Empfang Otto Breuninger.

Für Lungenleidende ärztl. empfohlen, wird auf Bestellung Graham-Brot geliefert von G. Weiler.

Gv. Arbeiterverein. Freitagversammlung fällt aus.

Nichelberg. Gerichtsbezirk Schorndorf. Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschafts-Gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des Johann Adam Nühle, gew. Weintr. von Michelberg, ergab das heute errichtete Inventar folgendes Resultat:

Table with columns for assets (I. Aktivstand) and liabilities (II. Passivstand). Assets include Real estate (6090 M), Furniture (365 M), Claims (148 M). Liabilities include Mortgage (3720 M), Creditors (51 M), etc.

Die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Hieron werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß, wenn sie nicht binnen 2 Wochen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet...

A. Amtsnotariat Deutelsbach. Amtsnotar Siger.

Korff's-Kaiser-Oel. bestes wasserhelles Petroleum von hervorragender Leuchtkraft. unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen Explosion & Feuergefahr.

Gallerierahmen, Vorhangstangen, Rosetten Spiegel, Bilderahmen, fertige Bilder in Stahl- und Kupferstich, Bettungshalter und Mappen, Konsolbrett, Eckbrett, Mantel- und Rock-Halter, Garderobe-Halter in jeder Art und Größe.